

PRODUKTPRÜFUNG ITA

Allianz IndexPolice II

Dr. Mark Ortmann, Gründer und Direktor des ITA Institut für Transparenz in der Altersvorsorge in Berlin, nimmt an dieser Stelle regelmäßig aktuelle Vorsorgeprodukte unter die Lupe. Die Analysen des ITA geben Beratern eine verbesserte Entscheidungsgrundlage für die Produktauswahl.

In dieser PERFORMANCE-Ausgabe: die aktuelle IndexPolice II von der Allianz. Nach der erfolgreichen Platzierung der ersten Tranche dieser IndexPolice, von der die Allianz rund 8.000 Stück verkaufen bzw. 200 Millionen Euro platzieren konnte, ist das Nachfolgeprodukt vom 16. Oktober 2006 bis zum 30. November 2006 im Angebot. Vom Vorgängerprodukt unterscheidet es sich in einigen wichtigen Punkten. Bei der IndexPolice II handelt es sich um eine aufgeschobene

Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag. Die Laufzeit beträgt mindestens zwölf Jahre, der Mindestbeitrag liegt bei 10.000 Euro. Als Versicherungsbeginn sind wählbar: 1. November oder 1. Dezember 2006. Der Einzahlungsbetrag wird am 2. Januar 2007 in ein Rainbow-Garantiezertifikat von Goldman Sachs investiert. Die Entwicklung des Zertifikats ist an die Wertentwicklung von drei Indizes gekoppelt – Dow Jones Euro Stoxx 50 Index, S&P 500 Index und Nikkei 225 Stock Average Index.

Auf den Punkt gebracht

- Die IndexPolice II der Allianz: eine aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag.
- Der Einzahlungsbetrag wird in ein Garantiezertifikat von Goldman Sachs investiert.
- Die gewählten Indizes nötigen dem Kunden einen Verzicht auf alle Dividendenzahlungen innerhalb der Laufzeit ab.





Allianz IndexPolice II

Pluspunkte	Minuspunkte
hohe Garantie	keine Teilhabe an Dividenden
gut gestreute Investition	zu lange Durchschnittsbildung
Rainbow-Struktur (Gewichtung nach Bestperformer)	daher geringe Partizipationsquote an Performance

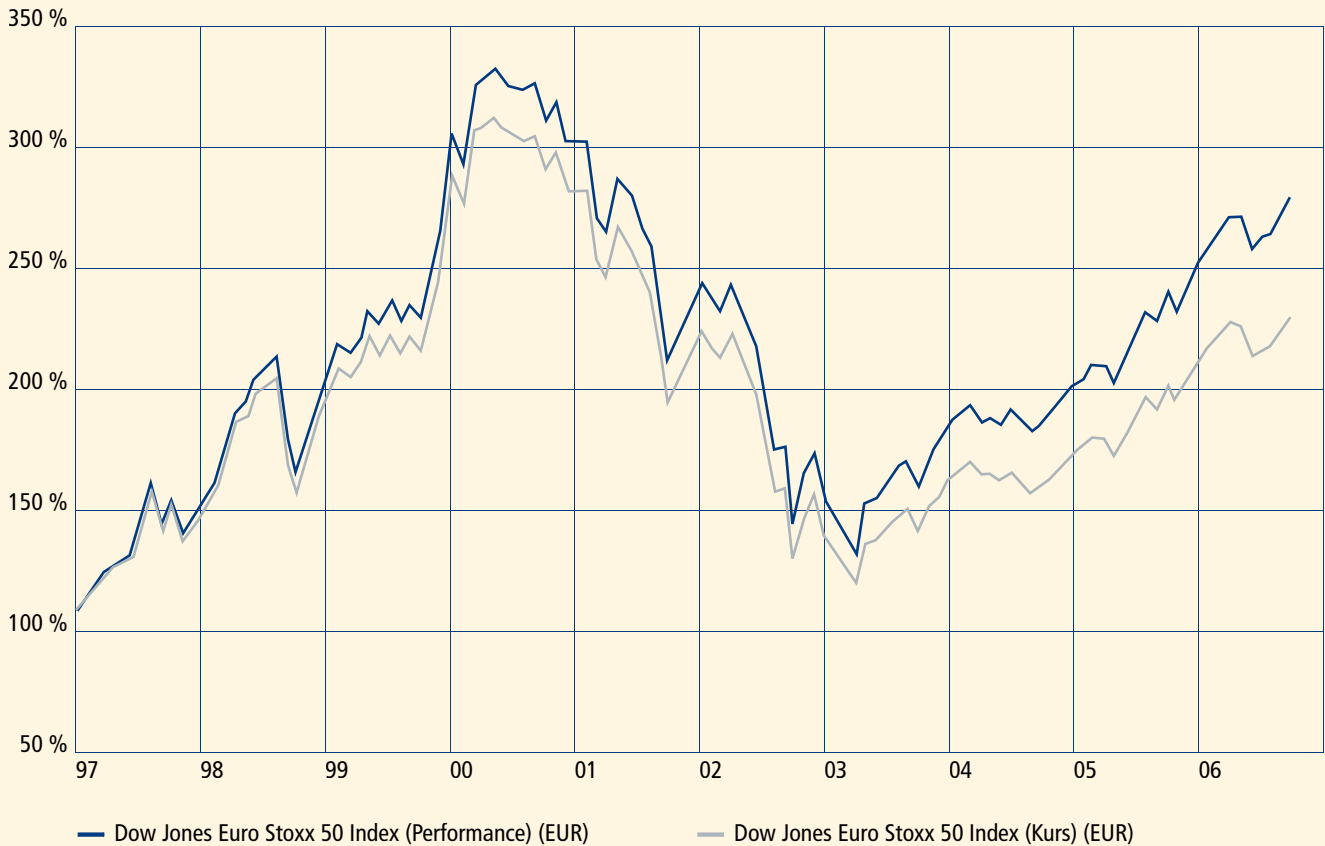
Quelle: PERFORMANCE

Am Ende der Laufzeit des Zertifikats (31. Dezember 2018) wird entweder die gewichtete mittlere Wertentwicklung der Indizes ausbezahlt oder – als Mindestleistung – 130 Prozent des gezeichneten Kapitals, was regelmäßig etwas höher ist als der geleistete Einmalbeitrag. Aufgrund der Rainbow-Struktur wird folgende Gewichtung vorgenommen: Der Index mit der höchsten mittleren Wertentwicklung mit 50 Prozent, derjenige mit der zweithöchsten mittleren Wertentwicklung mit 30 und der letzte mit 20 Prozent.

Leistungsphase

Die mittlere Wertentwicklung der Indizes wird durch die Addition der Indexstände zu einem festen Stichtag in jedem Jahr (jeweils ein fester Tag Ende Dezember) und dem sich daraus ergebenden Durchschnitt berechnet (Indexphase vom 2. Januar 2007 bis 31. Dezember 2018). Zwischen dem gewählten Versicherungsbeginn und der Investition in das Zertifikat am 2. Januar 2007 wird der

Performance-Index contra Kurs-Index



PERFORMANCE | Quelle: OnVista Gruppe

eingezahlte Betrag rechnermäßig verzinst (Zinsphase).

Wird eine Laufzeit länger als zwölf Jahre gewählt, kommt es zur Einzahlung des am 31. Dezember 2018 ausgeschütteten Betrags in Fonds (Fondsphase, optional). An das Ende der Index- oder Fondsphase schließt sich die Leistungsphase an. Der Versicherungsnehmer kann zwischen der Verrichtung des dann zur Verfügung stehenden Kapitals, der Einmalzahlung oder einer Mischung aus beidem wählen. Stirbt die versicherte Person vor dem 2. Januar 2007, wird der geleistete Einmalbeitrag zurückgezahlt. Bei einem Tod zwischen dem 2. Januar 2007 und dem 31. Dezember 2018 wird der Policenwert, der sich nach der Wertentwicklung des Zertifikats richtet, ausgezahlt oder mindestens der geleistete Einmalbeitrag. In der Fondsphase kommt es in jedem Fall zu einer Erstattung des Policenwerts; in der Leistungsphase zum Abzug der bereits ausgezahlten Garantierenten vom Policenwert.

Die Wahl eines höheren Garantiekapitals ist ebenso möglich wie vorzeitige Rückkäufe. Der Rückkaufswert ist der Zeitwert der Police, der sich insbesondere nach der Entwicklung des Zertifikats richtet. Es wird eine zusätzliche Stornogebühr von 50 Euro in der Zins- und Fondsphase bzw. ein Prozent des Wertes der Anteile am Garantiezertifikat in der Indexphase erhoben. Bei zwischenzeitlichen Entnahmen fallen 15 Euro Gebühren in der Zins- und Fondsphase bzw. ein Prozent des Entnahmebetrags in der Indexphase an.

■ Produktqualität

Entscheidend für die Qualität des Produkts ist das zugrunde liegende Investment. Die gleichzeitige Investition in drei renommierte Indizes ist zu begrüßen, weil das Risiko dadurch auf drei wichtige Anlageregionen (Euro-Zone, USA und Japan) aufgeteilt wird. In der ersten Tranche der Index-Police wurde nur in einen Index, den Euro Stoxx 50, investiert.

Anhänger aktiver Anlagestrategien werden die Koppelung an einen oder mehrere Indizes kritisieren, da eine Outperformance der Märkte auf diesem Wege nicht möglich ist. Andererseits gibt es jedoch auch genügend Argumente für passive Strategien durch Anlage in Indizes. Insofern ist die hier gewählte passive Strategie im Grundsatz akzeptabel. Auch die Märkte sind mit Euroland, USA und Japan gut gewählt. Wünschenswert für die Zukunft wäre noch die Aufnahme der Emerging Markets, die sich häufig gegenläufig zu den großen Märkten entwickeln. Damit wäre eine noch bessere Risikostreuung erreichbar.

Andererseits sieht es dagegen mit der konkreten Auswahl der drei Indizes aus. Es handelt sich jeweils um Kurs-Indizes, bei denen die zwischenzeitlichen Dividendenzahlungen außen vor bleiben. Mit anderen Worten: Bei diesem Investment verzichtet der Anleger auf alle Dividendenzahlungen, die innerhalb der zwölf Jahre anfallen.

Verschmerzbar? Nein. Denn laut Fact-Sheet zum DJ Euro Stoxx 50 Index betrug die Dividendenrendite dieses Index am 30. September 2006 2,9 Prozent p. a. Auf diese Rendite verzichtet der Anleger – in den allermeisten Fällen unbewusst, obwohl in den Unterlagen auf diesen Umstand hingewiesen wird – zugunsten des Emittenten Goldman Sachs und auch des Produkthanbieters Allianz, der laufende Zahlungen von Goldman Sachs erhält. Für die Zukunft sollte sich die Allianz (ebenso wie andere mögliche Anbieter) besser an den jeweiligen Performance-Indizes, die auch Dividendenzahlungen berücksichtigen, orientieren.

■ Absicherung oder Renditekiller?

Gut gewählt hingegen: die Rainbow-Struktur. Die Übergewichtung des besten Index bei Ablauf und im Nachhinein eine Korrektur der einmal getroffenen Investitionsentscheidung ist das, was

Swiss Life Synchro

Renditechance plus Garantie

Für Ihre Kunden die besondere Fondspolice:

- ▶ **Garantien von Anfang an**
- ▶ **Auch als Direktversicherung ohne Haftungsprobleme für den Arbeitgeber**
- ▶ **Qualität nach Schweizer Art**



NEU:
Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantie!

Swiss Life Service-Center:
Postfach 40 17 09
80717 München
Telefon 0180 / 318 00 00
Fax 0180 / 31700 00
info@swisslife.de
www.swisslife-weboffice.de



sich jeder Investor wünscht. Hier geschieht dies automatisch zugunsten des Anlegers. Zusammen mit der Ausweitung der Indizes stellt diese Rainbow-Konstruktion für uns die beste Neuerung gegenüber der ersten IndexPolice dar.

Die Auszahlung wird an die mittlere Wertentwicklung der Indizes gekoppelt. Daraus ergibt sich die spannende Frage, ob es sich hier um eine Absicherung gegen schwankende/fallende Märkte oder um einen Renditekiller handelt. Beides kann richtig sein. Und was tatsächlich richtig war, werden wir erst am 31. Dezember 2018 wissen.

Wenn man jedoch verschiedene Szenarien schon heute simuliert, muss man feststellen: Die Durchschnittsbildung über den gesamten Zeitraum von zwölf Jahren führt in vielen Fällen zu einer erheblichen Renditeeinbuße. Die höchsten Einbußen sind dann zu verzeichnen, wenn die relevanten Märkte konstant steigen. Bei einer konstanten Wertentwicklung von zehn Prozent kostet die Durchschnittsbildung pro Jahr über vier Prozent der Rendite. Auch bei stark schwankenden, aber steigenden Märkten kann man in den Simulationen erhebliche Renditeeinbußen feststellen.

Vorteile bringt die Durchschnittsbildung nur bei anfangs steigenden und in den letzten Jahren fallenden Märkten, auch dann nur in bestimmten Konstellationen. Bewegen sich die Märkte dagegen seitwärts, hilft auch die Durchschnittsbildung nicht. Zum Tragen kommt in diesem Fall die Garantieleistung, die mit 130 Prozent des investierten Kapitals, was einer jährlichen Rendite von rund 2,2 Prozent nach Kosten entspricht, recht hoch ist.

Es bleibt festzuhalten, dass die Durchschnittsbildung in vielen Fällen die Rendite erheblich reduziert und sich nur in wenigen Fällen als vorteilhaft erweist. Negativ anzumerken ist, dass in allen Angeboten und Prospekten ausschließlich ein positiver Fall mit Zahlen belegt ist und auf die – zahlreicheren – negativen Szenarien nicht mit Zahlenbeispielen, sondern nur mit einem Satz hingewiesen wird.

■ Kosten

Die höchsten Kosten sind gut versteckt und werden nicht bewusst gezahlt. Es handelt sich um die entgehenden Dividenden durch die Auswahl der Kurs-Indizes anstelle von Performance-Indizes. Wie schon dargestellt verzichtet der Investor jährlich auf eine erhebliche Rendite, im Falle des EuroStoxx 50 auf momentan 2,9 Prozent p. a. Über zwölf Jahre würde dem Anleger bei einem Anlagebetrag von 100.000 Euro und einer Dividendenrendite von 2,9 Prozent insgesamt die stolze Summe von 40.923,80 Euro entgehen.

Die Abschlusskosten sind dagegen mit fünf Prozent moderat. Sie werden über einen Rabatt finanziert, den die Allianz beim Erwerb des Zertifikats von Goldman Sachs erhält. Dadurch werden nur 95 Prozent des Nennwertes bezahlt. Diese Differenz von fünf Prozent nutzt die Allianz zur Finanzierung der Abschlusskosten. Auf diese werden noch die in der Zinsphase anfallenden Zinsen angerechnet. Daraus ergibt sich ein gegenüber der Einzahlung etwas erhöhtes gezeichnetes Kapital.

In einer Angebotsrechnung wird aus einem Einmalbeitrag von 100.000 Euro bei einem Versicherungsbeginn am 1. November 2006 ein gezeichnetes Kapital von 100.526,32 Euro. Die Garantieleistung zum 31. Dezember 2018 beträgt 130 Prozent, also 130.684,22 Euro. Dies entspricht einer jährlichen Rendite von rund 2,2 Prozent nach Kosten, was heutzutage nicht schlecht ist.

Ebenfalls als versteckte Kosten (weil Renditeeinbuße) lässt sich die Durchschnittsbildung bei den Indizes darstellen. Bei steigenden Märkten verzichtet der Anleger auf erhebliche Renditen. Unterstellen wir eine konstante Wertentwicklung von zehn Prozent p. a., führt das wie oben dargestellt zu einem Renditeverlust von über vier Prozent. Zieht man dann noch die entgehende Dividendenrendite von rund drei Prozent ab, bleibt dem Anleger eine Rendite von drei Prozent (bei einer Index-Performance von zehn Prozent). Alle diese direkten oder indirekten Kosten muss jeder Investor der positiven Rainbow-Konstruktion sowie der im Gegenzug ausgesprochenen Garantie gegenüberstellen. Die Aussage, dass „Garantien Geld kosten“, erhält hiermit eine neuerliche Bestätigung.

■ Risiken

Bei der IndexPolice II trägt der Anleger das Bonitätsrisiko des Emittenten in vollem Umfang. Die Allianz knüpft die Auszahlung an die von Goldman Sachs erhaltene Zahlung. Fällt Goldman Sachs aus irgendeinem, heute nicht erkennbaren Grund aus, bekommt der Anleger nichts.

In 2006 noch vollen Steuervorteil sichern!

A background image showing a close-up of a man's face wearing glasses, overlaid with a semi-transparent red filter. The text is white and bold.

Basisversorgung jetzt noch attraktiver!

Variabel, sicher und lukrativ!

Mit der Basisversorgung der LV 1871 können Sie Ihren Kunden **4 Modelle** mit unterschiedlichem Sicherheit-Chance-Verhältnis anbieten. Zudem haben Sie die **Flexibilität** durch zusätzliche Absicherungsbausteine, wie z. B. **Hinterbliebenenversorgung** oder **Berufsunfähigkeits-Versicherung**, eine umfassende Versorgung zu gewährleisten. Durch einen ergänzenden Vertrag erhält Ihr Kunde sogar die Möglichkeit, eine **erweiterte Todesfallabsicherung** für einen frei wählbaren Personenkreis zu integrieren – mit **nur einem Antrag** und einer Unterschrift für zwei Verträge. Das bedeutet: Staatliche Förderung + Todesfallschutz und bis 3.000 € Jahresbeitrag der Basisversorgung sogar ohne Gesundheitsprüfung!

**Weitere Vorteile erfahren Sie
von Ihrem LV 1871-Betreuer!**

Auch über die Auffanggesellschaft Protektor ist der Kunde nicht geschützt. Allerdings ist das Bonitätsrisiko bei Goldman Sachs gering. Die internationalen Ratingagenturen bewerten Goldman Sachs mit Aa3 (Moody's), A+ (Standard & Poor's) und AA- (Fitch).

Ein Währungsrisiko besteht nicht, da nur auf den Index und nicht auf eine bestimmte Währung Bezug genommen wird. Ein Kapitalmarktrisiko trägt der Investor nicht (sofern er nicht zwischenzeitlich verfügt), da er am 31. Dezember 2018 zumindest 130 Prozent des gezeichneten Kapitals zurückerhält. Bei zwischenzeitlichen Entnahmen richtet sich der Rückkaufswert allerdings nach dem aktuellen Kurs des Zertifikats bzw. der Fonds, so dass der Versicherungskunde bei vorzeitiger Kündigung oder Entnahme durchaus weniger als das eingezahlte Geld zurückbekommen kann. Der im Angebot und im Versicherungsschein angegebene Rentenfaktor ist nicht garantiert. Er kann vor Rentenbeginn herabgesetzt werden, wenn sich der Rechnungszins oder die Sterblichkeit verändert.

Flexibilität

Die IndexPolice ist flexibel. Kündigungen und Entnahmen sind während der Laufzeit möglich, sofern mindestens 1.000 Euro entnommen werden und danach mindestens 1.000 Euro in der Police verbleiben. Diese Einschränkungen sind zumutbar, da es sich um eine mittel- bis langfristige Anlage handelt, über die man nur in Ausnahmefällen vorzeitig verfügen sollte.

In der Leistungsphase kann zwischen Rente, Kapitalauszahlung und Mischformen entschieden werden. Die Kosten dafür sind ausdrücklich ausgewiesen und angemessen. Aufgrund der Konstruktion sind spätere Einzahlungen nicht möglich. Die Leistungen bei Tod sind ebenfalls zufrieden stellend. In der Rentenphase kann unter bestimmten Bedingungen eine Hinterbliebenen- oder Pflegerente integriert werden.

Fazit: Die IndexPolice II ist ein Produkt für konservative Anleger, die an Aktienrenditen partizipieren möchten, ohne Kapitalmarktrisiken einzugehen. Die Garantie zum 31. Dezember 2018 verspricht zumindest eine Verzinsung auf Geldmarktniveau. Dennoch besteht die Möglichkeit, höhere Erträge zu erzielen. Die Partizipationsquote an der Index-Performance ist allerdings aufgrund der fehlenden Beteiligung an Dividenden und aufgrund der Durchschnittsbildung gering.

Die Gewichtung der drei namhaften Indizes ist dabei die intelligenteste Form der Risikoreduzierung. Die Durchschnittsbildung über den gesamten Zeitraum von zwölf Jahren sowie die Auswahl von Kursindizes anstelle von Performanceindizes wird renditeorientierte Investoren eher abhalten,

Entwicklung DJ Euro Stoxx 50 vs. Allianz IndexPolice		
Anlagebetrag: 10.000 Euro (jeweils Annahmen)		
DJ Euro Stoxx 50 Stichtag: Jahresendkurs	Indexwert zum Stichtag	Dow Jones Euro Stoxx 50 p. a.
31. Dezember 2006	3.936,8	10,0 %
31. Dezember 2007	4.330,5	10,0 %
31. Dezember 2008	4.763,5	10,0 %
31. Dezember 2009	5.239,9	10,0 %
31. Dezember 2010	5.763,9	10,0 %
31. Dezember 2011	6.340,2	10,0 %
31. Dezember 2012	6.974,3	10,0 %
31. Dezember 2013	7.671,7	10,0 %
31. Dezember 2014	8.438,9	10,0 %
31. Dezember 2015	9.282,7	10,0 %
31. Dezember 2016	10.211,0	10,0 %
31. Dezember 2017	11.232,1	10,0 %
31. Dezember 2018	12.355,3	10,0 %

Allianz IndexPolice	
Mittlerer Indexwert nach 12 Jahren:	96,0 %
Aus dem Anlagebetrag wären zum Ablauf geworden:	19.602,30 Euro
Entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von:	5,77 %

DJ Euro Stoxx 50	
Rendite bei direktem Investment in den DJ Euro Stoxx 50:	213,8 %
Aus dem Anlagebetrag wären zum Ablauf geworden:	31.384,30 Euro
Entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von:	10,00 %

Differenzbetrag bei Investment in den DJ Euro Stoxx 50 im Vergleich zur IndexPolice:	11.782 Euro
Unterschied in der Rendite p. a. bei Investment in den DJ Euro Stoxx 50 zur IndexPolice:	4,32 %

Quelle: PERFORMANCE

Entwicklung DJ Euro Stoxx 50 vs. Allianz IndexPolice

Anlagebetrag: 10.000 Euro (jeweils Annahmen)

DJ EuroS toxx 50 Stichtag: Jahresendkurs	Indexwert zum Stichtag	Dow Jones Euro Stoxx 50 p. a.
31. Dezember 2006	3757,8	5,0 %
31. Dezember 2007	3945,7	5,0 %
31. Dezember 2008	3748,5	-5,0 %
31. Dezember 2009	3935,9	5,0 %
31. Dezember 2010	4132,7	5,0 %
31. Dezember 2011	3926,0	-5,0 %
31. Dezember 2012	4122,3	5,0 %
31. Dezember 2013	4328,5	5,0 %
31. Dezember 2014	4112,0	-5,0 %
31. Dezember 2015	4317,6	5,0 %
31. Dezember 2016	4533,5	5,0 %
31. Dezember 2017	4306,8	-5,0 %
31. Dezember 2018	4522,2	5,0 %

Allianz IndexPolice

Mittlerer Indexwert nach 12 Jahren:	10,7 %
Aus dem Anlagebetrag wären zum Ablauf geworden:	11.072,80 Euro
Entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von:	0,85 %
Garantiezahlung:	13.068,42 Euro
Entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von:	2,26 %

DJ Euro Stoxx 50

Rendite bei direktem Investment in den DJ Euro Stoxx 50:	20,3 %
Aus dem Anlagebetrag wären zum Ablauf geworden:	12.034,00 Euro
Entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von:	1,55 %

	ohne Garantie	mit Garantie
Differenzbetrag bei Investment in den DJ Euro Stoxx 50 im Vgl. zur IndexPolice:	961 Euro	-1.034 Euro
Unterschied in der Rendite p. a. bei Investment in den DJ Euro Stoxx 50 zur IndexPolice:	0,70 %	-0,71 %
Hier würde die Garantieverzinsung der IndexPolice von 130 % des gezeichneten Kapitals zum Tragen kommen.		
Die IndexPolice erzielt dann eine bessere Rendite als bei einer Direktanlage.		

da die Renditeeinbußen zu groß erscheinen. Ein konservativer Anleger könnte jedoch geneigt sein, zugunsten der Garantie auf höhere Renditen zu verzichten.

Daraus ergeben sich auch mögliche Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Index Police III. Wenn die Anleger an den Dividendenzahlungen künftig beteiligt werden, die Durchschnittsbildung über einen kürzeren Zeitraum erfolgt und zumindest ein weiterer Index für die Emerging Markets integriert wird, ohne dass die expliziten Kosten erheblich ansteigen, wäre das Produkt noch für weit mehr Investoren interessant.



Mark Ortmann

Das im August 2006 in Berlin gegründete Institut für Transparenz in der Altersvorsorge (ITA) geht davon aus, dass nach wie vor Unsicherheit darüber herrscht, welche Anlagestrategien und -produkte in der individuellen Kundenberatung zu bevorzugen sind. Deshalb ist es das Ziel des ITA, den Markt der Altersvorsorge so zu durchleuchten, dass für Vermittler und Verbraucher Aufklärung geleistet werden kann. Für die Kompetenz und Unabhängigkeit des ITA steht Dr. Mark Ortmann, der Gründer und Direktor des Instituts.

Ortmann ist zertifizierter Finanzplaner (Certified Financial Planner®) und durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen als profunder Kenner von Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ausgewiesen. Der Bezug zur Praxis des Geschäfts ist dadurch gewährleistet, dass er bereits seit 1996 als Finanzplaner tätig ist. Sein Arbeitsprinzip: „Altersvorsorge ist Lebensplanung.“ Kontakt: Mark Ortmann, ITA Institut für Transparenz in der Altersvorsorge, Lietzenburger Straße 99, 10707 Berlin
Is@ita-online.info | www.ita-online.info